Wir helfen Ihnen...

. . . ein für Sie tragfähiges Unterstützungsnetz zu entwickeln.. Dazu stehen Ihnen vielfältige Hilfen zur Verfügung:

Information und Beratung

- Zum Verlauf einer Demenz
- Zum Umgang mit Menschen mit Demenz
- Möglichkeiten der Diagnostik
- Chancen und Grenzen der Behandlung
- Fragen zur Finanzierung

Begleitung durch das Gesundheitswesen

- Zusammenarbeit mit Allgemeinmedizinern, Fachärzten und Kliniken
- Hilfe bei der Begutachtung der Pflegebedürftigkeit
- Einsatz ambulanter Pflege
- Vermittlung von Kurzzeit- und Tagespflege

Entlastungsangebote

- Häuslicher Unterstützungsdienst
- Betreuungscafés
- Gesprächskreise
- Tanzcafé

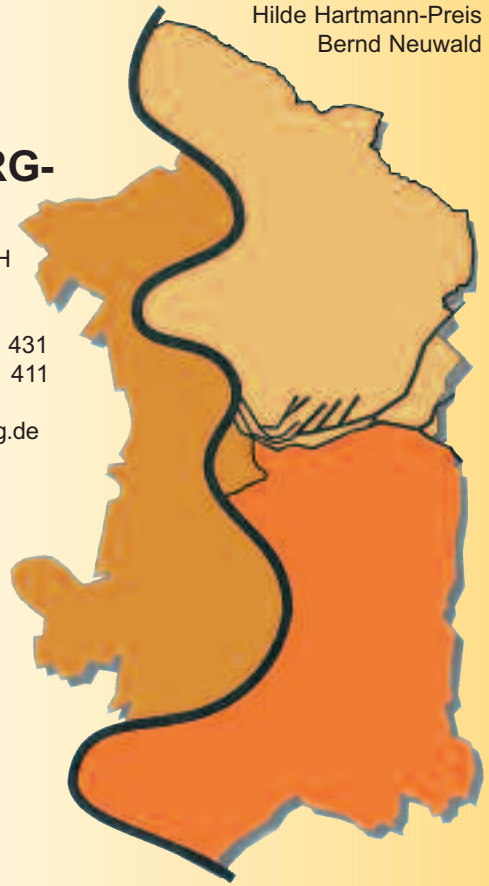
Kontakt

DUISBURG-NORD

Evgl. Christophoruswerk e.V.
Bonhoeffer Str. 6-22 · 47138 Duisburg
Tel.: 0203 - 410 1949 & 410 1950
Fax: 0203 - 410 1000
forum.demenz@cwdu.de
Ansprechpartner:
Hilde Hartmann-Preis
Bernd Neuwald

DUISBURG-WEST

PariSozial gGmbH
Mevissenstr. 16
47059 Duisburg
Tel.: 0203 - 31 81 431
Fax: 0203 - 31 81 411
forum.demenz@
parisozial-duisburg.de
Ansprechpartner:
Ingo Behr
Aline Wybranietz



DUISBURG-MITTE/SÜD

AWOcura gGmbH
Wintgensstr. 63-71 · 47058 Duisburg
Tel.: 02 03 - 30 95 444
Fax: 02 03 - 30 95 440
forum.demenz@awocura.de
Ansprechpartner: Inge Klein,
Gabriele Terjung, Elisabeth Weber

FORUM Demenz

Gesundheitsnetzwerk Duisburg

Wegweiser im Gesundheitssystem für Menschen mit Demenz, Angehörige, Freunde und Nachbarn

gefördert von der
Stiftung Wohlfahrtspflege NRW

Das Risiko einer Demenz...

. . . steigt mit dem Lebensalter steil an und wird aufgrund der zu erwartenden Altersstruktur der Bevölkerung in den nächsten Jahren erheblich zunehmen.

Allein in Duisburg sind bereits heute etwa 7500 Menschen betroffen. Davon werden mehr als zwei Drittel in der häuslichen Umgebung durch Angehörige, Freunde oder Nachbarn gepflegt, die dabei oftmals die Grenzen ihrer Belastbarkeit erreichen und auch überschreiten.

Das Thema Demenz darf nicht das persönliche Problem von Familien sein. Es ist notwendig, die Pflegenden personell und finanziell zu unterstützen, ihnen die dringend erforderlichen Pausen und Freiräume zu verschaffen, damit Menschen mit Demenz möglichst lange in ihrer vertrauten häuslichen Umgebung leben können.

Der Beginn einer Demenz...

. . . ist für Betroffene mit schmerzlichem Verlust, großer Angst und Unsicherheit verbunden. Sie stellen fest, dass sie

- sich nicht mehr an Dinge erinnern können oder Dinge nicht wieder finden,
- die zeitliche und örtliche Orientierung verlieren,
- sich immer schlechter konzentrieren können,
- die alltäglichen Aufgaben im gewohnten Umfeld nicht mehr bewältigen können.

All dies wird als existenzielle Bedrohung erlebt und der Betroffene versucht soweit wie möglich die Defizite zu überspielen.
Dahinter steckt keine Taktik oder böser Wille, sondern es dient - instinktiv - dem Erhalt seiner Würde.

Erste Anzeichen einer Demenz...

. . . werden oft nicht als solche erkannt oder machen uns soviel Angst, dass wir nicht wissen, wie wir uns verhalten sollen.

Das führt dazu, dass demenzielle Veränderungen häufig erst bemerkt werden, wenn ein Mensch ganz offensichtlich nicht mehr alleine zurecht kommt.

Eine frühzeitige Diagnose jedoch gibt allen Beteiligten die Gelegenheit, Vorsorge zu treffen.

Wenn Sie beunruhigende Veränderungen in ihrem Familien– oder Bekanntenkreis bemerken, zögern sie nicht, frühzeitig Hilfe zu suchen.

Kontaktadressen und Ansprechpartner finden Sie auf der Rückseite dieser Information.